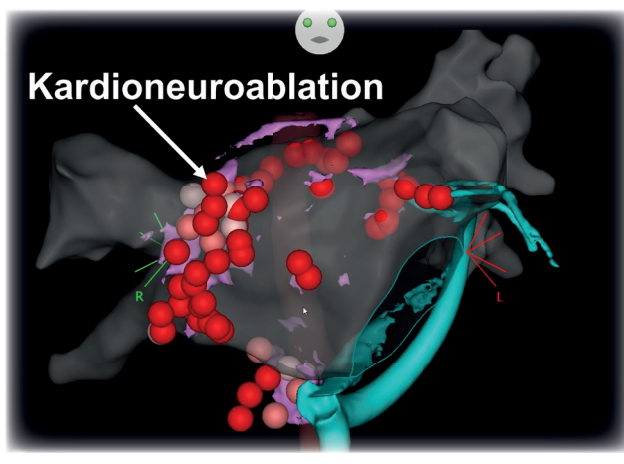


Hierdurch können optimale Ablationslokalisationen identifiziert und zielgerichtete Läsionen erstellt werden. Eine sich anschließende Vagusstimulation erlaubt eine unmittelbare Erfolgskontrolle (siehe Bild) und bietet die Möglichkeit ggf. direkt weitere Ablationen vorzunehmen. Die Kardioneuroablation ist in unserem elektrophysiologischem Herzkatheterlabor eine etablierte Behandlungsmethode und wird routinemäßig durchgeführt. Hierbei können wir sehr gute kurz- und langfristige Erfolge dokumentieren bei einem hohen Maß an Patientensicherheit.



Kontaktdaten:



Priv.-Doz. Dr. med. O. Rana
Leitender Arzt der Abteilung für interventionelle Rhythmologie, Devicetherapie und Neurokardiologie
obaida.rana@med.uni-duesseldorf.de



Dr. med. A. Bejinariu
Oberarzt Rhythmologie
Leiter der rhythmologischen Ambulanz
alexandru.bejinariu@med.uni-duesseldorf.de



Priv.-Doz. Dr. med. M. Spieker
Oberarzt Rhythmologie
Leiter der Echokardiographie Ambulanz
Maximilian.Spieker@med.uni-duesseldorf.de

Universitätsklinikum Düsseldorf
Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Angiologie
Moorenstraße 5
40225 Düsseldorf



Kontakt für Zuweiser

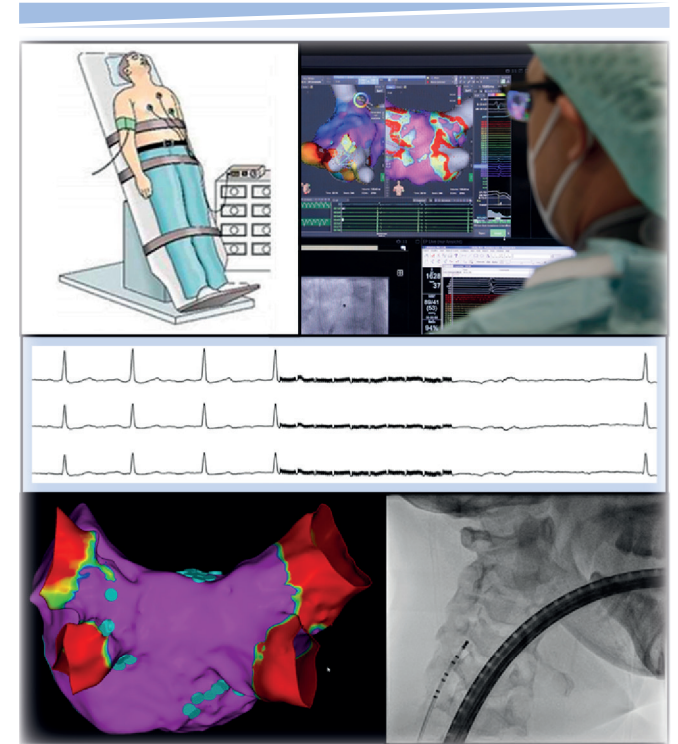
E-mail: rhythmologie@med.uni-duesseldorf.de
Handy: 0151 440 644-51 (Mo.-Fr. 08-16:00 Uhr)

Anmeldung stationäre Aufnahme:

Telefon 0211 81-08222
Fax 0211 81-08839
E-mail: PaMa-Kardiologie@med.uni-duesseldorf.de (bevorzugt)

Anmeldung rhythmologische Ambulanz:

Telefon 0211 81-07927 (Mo.-Fr. 08-14:00 Uhr)
Fax 0211 81-08198



Kardioneuroablation zur Behandlung von Synkopen

Klinik für Kardiologie,
Angiologie und Pneumologie
Interventionelle Elektrophysiologie
Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. M. Kelm

Vorwort

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten,
Liebe Kollegin, Lieber Kollege,

als Leiter der Rhythmologie ist es mir eine Freude Ihnen die neu etablierte Ablationstechnik der „Kardioneuroablation“ zur Behandlung von vasovagalen Synkopen in der Elektrophysiologie vorstellen zu dürfen.

Synkopen gehören zu den häufigsten Krankheitsbildern aufgrund derer sich Patienten in der Notaufnahme vorstellen. Gerade wiederkehrende Synkopen stellen eine hohe psychische Belastung für viele Patienten dar, können zu einer deutlichen Einschränkung des alltäglichen Lebens führen und bedrohliche Verletzungsfolgen nach sich ziehen. Einen relevanten Anteil machen die sog. vasovagalen Synkopen aus. Hierbei kommt es aufgrund einer überschießenden Aktivierung des autonomen Nervensystems zu einem raschen Abfall der Herzfrequenz und/oder des Blutdrucks, welcher einen Bewusstseinsverlust nach sich ziehen kann. Die konservativen Therapieoptionen bieten leider keine suffiziente Rezidivprophylaxe, sodass ein relevanter Anteil an Patientin weiterhin an Synkopen leidet.

Die sog. Kardioneuroablation erlaubt mit Hilfe modernster Mapping- und Ablationstechniken eine spezifische Modulation der kardialen, autonomen Innervation bei selektierten Patienten. Hierdurch kann die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten weiterer Synkopen signifikant reduziert werden. Wir haben dieses sichere und effektive Verfahren in unserem Zentrum etabliert und möchten Ihnen auf den folgenden Seiten einen Überblick über notwendige Diagnostik, Prozedur und Erfolgsaussichten geben.

Für Fragen stehen Ihnen mein gesamtes Team und ich zur Verfügung.



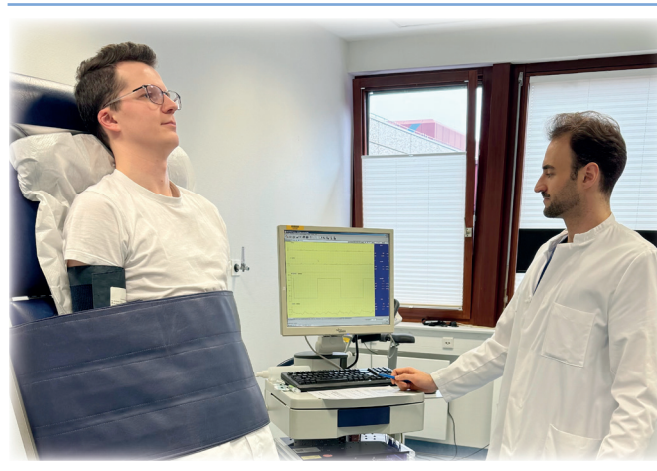
PD Dr. med. Obaida Rana, MHBA

Interdisziplinäre Behandlung von Synkopen

Das Management von Patienten mit Synkopen stellt von der Diagnose bis zur Therapie eine Herausforderung dar. In der Universitätsklinik Düsseldorf werden die Patienten mit Synkopen in enger Zusammenarbeit mit anderen Kliniken, wie z.B. gemeinsam mit der Klinik für Neurologie, einem hoch standardisierten diagnostischen Algorithmus, sowie im Anschluss individuellen und maßgeschneiderten Behandlungskonzepten zugeführt. Dies beinhaltet die Begleitung durch Experten in Elektrophysiologie, Herzinsuffizienz, KHK und Klappenerkrankungen auf kardiologischer Ebene. Diese Expertise ist durch multiple Zertifizierungen seitens der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie belegt worden (s. Rückseite).

Diagnostik und Therapie bei vasovagalen Synkopen

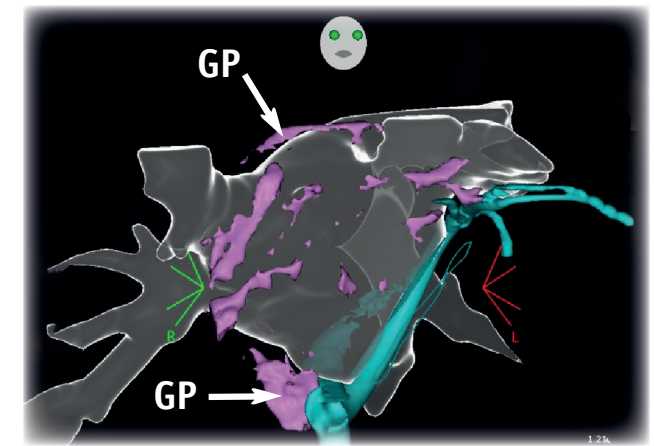
Insbesondere bei den vasovagalen (Reflex-) Synkopen ist eine präzise Diagnostik unerlässlich, um eine effektive Therapie zu ermöglichen. Neben der standardisierten kardiologischen Basisdiagnostik helfen spezielle Reflextests und die sog. Kipptischuntersuchung, um eine auf den Patienten individuell zugeschnittene Therapie zu definieren. In der hiesigen Klinik führen wir die Kipptischuntersuchung nach einem spezialisierten, auf die Diagnostik der vasovagalen Synkope zugeschnittenem Protokoll durch. In bestimmten Fällen wird diese durch eine zusätzliche elektrophysiologische Untersuchung ergänzt.



In Abhängigkeit von den erhobenen Befunden wird gemeinsam mit dem Patienten ein individuelles und maßgeschneidertes Therapiekonzept festgelegt. Hierzu zählen neben Patientenschulungen und Hilfestellungen zur Anpassung des Lebensstils, Instruktionen zu isometrischen Gegenregulationsmanövern und ggf. Stehtraining. Darüber hinaus kann in bestimmten Fällen eine medikamentöse Therapie oder Schrittmacherimplantation notwendig werden. Neu ist die interventionelle Behandlungsoption mittels Kardioneuroablation bei ausgewählten Patienten.

Interventionelle Behandlung von vasovagalen Synkopen mittels Kardioneuroablation

Die Kardioneuroablation stellt eine moderne, interventionelle Therapie der vasovagalen Synkope dar. Eine vorab durchgeführte Computertomographie (CT) vom Herzen erlaubt die Darstellung von sog. Fatpads welche die nervalen Ganglienplexus (GP) beinhalten, und ermöglicht eine hochauflösende Fusionsbildgebung aus CT und elektrophysiologischem 3D Mapping.



Mittels kathetergestützter elektrophysiologischer Untersuchung und dem Einsatz der neuesten Generation von Mapping-Kathetern kann eine präzise Charakterisierung der autonomen Innervation des Herzens erfolgen. Somit werden ultrahochauflösende 3D Maps der Vorhöfe erstellt, die eine individualisierte und zielgenaue Ablation von entsprechenden autonomen Nervenzellen ermöglichen.